



DEUTSCHE BÖRSE
GROUP

www.deutsche-boerse.com

Finanzbericht 2017

Auszug: Glossar



Glossar

0–9

360T*

Plattform der Gruppe Deutsche Börse für den außerbörslichen (☒ OTC) Handel von Finanzinstrumenten wie ☒ Devisen, Geldmarktprodukten und Zinsen.

A

Asset Deal

(Vereinbarung über den) Verkauf des Geschäfts, bei dem die Wirtschaftsgüter eines Unternehmens einzeln auf den Käufer übertragen werden. Er steht im Gegensatz zum sog. Share Deal, bei dem der Verkauf durch die Übertragung von Unternehmensanteilen vollzogen wird.

B

Big Data

Technische Bezeichnung für Datenpakete, die so groß sind, dass sie nicht mehr regulär verarbeitet werden können. Diese werden z.B. maschinell nach Mustern und Wiederholungen durchsucht, die danach mit bestimmten Ereignissen korreliert werden. Aus diesen Konstellationen ergeben sich u.a. Voraussagen und „Frühwarnsysteme“.

Blockchain

Öffentliches Transferprotokoll, ursprünglich für den Handel der digitalen Währung Bitcoin entwickelt; besteht im Kern aus einem elektronischen, dezentralisierten Register aller Transaktionen, das offenliegt und sich laufend mit einander validierenden Transaktionen („Blocks“) fortschreibt. Die Gruppe Deutsche Börse hat im November 2016 gemeinsam mit der Deutschen Bundesbank einen Blockchain-Prototyp für die Wertpapierabwicklung vorgestellt.

C

C7

IT-Infrastruktur von Eurex Clearing, die die Abwicklung von börsennotierten und ☒ OTC-Produkten (sowohl für Derivate als auch für den Kassamarkt) auf einer einheitlichen Architektur realisiert. Kunden werden beim ☒ Clearing durch verschiedene geschäfts- und ☒ EMIR-konforme Segregationsmodelle unterstützt, basierend auf konfigurierbaren Kontenstrukturen. C7* ist Teil der 7 Market Technology*.

Cash Pool

Zielkonto von täglich zusammengefassten Zahlungsverkehrskonten. Ziel eines Cash Pools ist es, überschüssige Liquidität, soweit regulatorisch und rechtlich zulässig, zu bündeln.

CCP

Central Counterparty (deutsch: zentrale Gegenpartei, zentraler Kontrahent, Clearinghaus). Institution, die nach Abschluss eines Handelsgeschäfts rechtlich als Käufer oder Verkäufer zwischen die handelnden Parteien tritt, gegenläufige Verpflichtungen aufrechnet (Netting), das Ausfallrisiko einer Vertragspartei absichert (Margining und Collateralisation) sowie alle für die finale Abrechnung notwendigen Prozessschritte (☒ Clearing) durchführt.

Clearing

Abrechnung (Auf- und Verrechnung) von Forderungen und Verbindlichkeiten aus Wertpapier- und Termingeschäften (Netting) mit dem Ziel eines effizienten Risikomanagements. So werden Risikopositionen reduziert. Dazu kommt die Ermittlung der bilateralen Nettoschuld von Käufer und Verkäufer. Zentrales Clearing erfolgt über einen ☒ CCP.

Collateral

Sicherheiten, insbesondere Geld oder Wertpapiere wie Aktien und Anleihen, die zur Abdeckung einer festgelegten Sicherheitenanforderung (☒ Margin) hinterlegt werden. Die Hinterlegung von Sicherheiten wird als „Collateralisation“ bezeichnet.

Commercial Paper

Am Geldmarkt gehandelter Schuldtitel mit kurzer bis mittlerer Laufzeit (zumeist unter einem Jahr), der von Emittenten mit hoher Bonität zur Finanzierung ihres kurzfristigen Kapitalbedarfs ausgegeben wird. Für Emittenten sind Commercial Paper ein flexibles und individuell zu gestaltendes Finanzinstrument; Käufer profitieren von attraktiven Konditionen für kurzfristig angelegte Gelder.

Content Lab

Innovationslabor, in dem die Gruppe Deutsche Börse neue Ideen basierend auf der Analyse und Verarbeitung von Daten entwickelt, testet und zur Marktreife führt – u.a. Lösungen auf Basis ☒ künstlicher Intelligenz. Das Content Lab wurde Mitte 2016 ins Leben gerufen mit dem Konzept einer Art Denkfabrik. Es wird seit März 2017 zu einem „Data & Analytics Centre“ ausgebaut.

CRD IV/CRR

Capital Requirements Directive IV und Capital Requirements Regulation. Das Paket ist die dritte Überarbeitung der 2006 eingeführten Kapitaladäquanzrichtlinie (CRD) für Kreditinstitute und Wertpapierfirmen. Oberstes Ziel der CRD ist es, die Widerstandsfähigkeit des europäischen Bankensystems zu stärken, indem sichergestellt wird, dass die einzelnen Institute über eine quantitativ und qualitativ ausreichende Kapitalbasis verfügen.

CRD V/CRR II

Vorschlag der EU-Kommission zur Überarbeitung der Kapitaladäquanzrichtlinie und -verordnung [CRD IV/CRR](#); betrifft u.a. Mindestanforderungen an Eigenkapital und berücksichtigungsfähige Verbindlichkeiten sowie die Fähigkeit, Gesamtverluste zu absorbieren. Außerdem sollen die Sanierungs- und Abwicklungsrichtlinie und die dazu ergangene Verordnung angepasst werden. Voraussichtlich wird der Gesetzentwurf nicht vor Ende 2018 finalisiert und die entsprechenden Anforderungen nicht vor Anfang 2021 in Kraft treten.

Cross-Margining

Prozess zur Bestimmung einer [Margin](#)-Verpflichtung für ein integriertes Portfolio. Risikopositionen eines Portfolios bestehend aus On-Exchange- und [OTC](#)-Positionen werden gemeinsam modelliert, um einen einzelnen Wert zu erhalten, der als Basis zur Bestimmung einer Margin-Verpflichtung verwendet wird. Die Verrechnungsmethode dient zur Reduzierung der Margin-Verpflichtung.

CSD

Central Securities Depository (deutsch: Zentralverwahrer, Wertpapiersammelbank). Die Clearstream Banking AG fungiert u.a. als staatlich anerkannte deutsche Wertpapiersammelbank im Sinne des Depotgesetzes. Für in- und ausländische Wertpapiere bietet sie umfangreiche, dem Handel nachgelagerte Dienstleistungen an, zum einen als CSD für girosammelverwahrfähige Wertpapiere und zum anderen als Zwischenverwahrer für sonstige Wertpapiere.

CSDR

Central Securities Depository Regulation (deutsch: Regulierung für Wertpapierzentralverwahrer). Die CSDR führt zu einer Harmonisierung der Wertpapierabwicklungssysteme und der Aufsichtsregeln für [CSDs](#) in Europa.

Custody

Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren für andere. Für jeden Kunden wird ein Depot (ähnlich dem Konto im Geldverkehr) eingerichtet. Aus den Depotinformationen gehen Arten, Nennbeträge oder Stückzahlen, Nummern usw. der verwahrten Papiere sowie Name und Adresse des Kunden hervor.

Cyber-Angriffe

Gezielter Angriff auf eine IT-Infrastruktur von außen. Auf Finanzdienstleister finden viele Angriffe statt; daneben stehen auch Regierungen und die öffentliche Verwaltung im Mittelpunkt des kriminellen Interesses.

Cyber Resilience

Erhöhung der Robustheit von Verfahren, Applikationen und Technologien gegenüber [Cyber-Angriffen](#).

D**DB1 Ventures**

Corporate Venture Capital-Arm der Gruppe Deutsche Börse. Ziel von DB1 Ventures ist es, richtungsweisenden Unternehmen aus dem Branchenumfeld Kapital zur Verfügung zu stellen, damit sie Ideen entwickeln und Wachstum schaffen können. Der Schwerpunkt liegt dabei auf [Fintech](#)-Unternehmen in der Anfangs- und Wachstumsphase.

Designated Sponsor

Bank oder Finanzdienstleister, der auf Anfrage oder eigene Initiative verbindliche Kauf- und Verkaufspreise für bestimmte Wertpapiere in das Orderbuch stellt und so die Handelbarkeit ([Liquidität](#)) des Wertes steigert.

Deutsche Börse Venture Network

Plattform, auf der junge, innovative Wachstumsunternehmen im vorbörslichen Bereich und internationale Investoren zusammenfinden. Seit der Gründung im Jahr 2015 konnten die Teilnehmer mehr als 1,3 Mrd. € für innovative Ideen aktivieren. Ende September 2016 ist das erste Unternehmen aus dem Netzwerk an die Börse gegangen, insgesamt konnten bis Ende 2017 3 [IPOs](#) aus den Mitgliedern des Venture Networks gezählt werden. Venture Match ist ein 2016 eingeführter Vermittlungsservice des Deutsche Börse Venture Network®, der Investoren und teilnehmende Unternehmen zusammenbringt.

Devisen

Forderungen auf ausländische Währungen. Sie können aus Guthaben oder Schecks auf ausländische Währungen bestehen.

E**EMIR**

European Market Infrastructure Regulation. Die Verordnung zur Regulierung von [OTC](#)-Derivaten, zentralen Kontrahenten ([CCPs](#)) und Transaktionsregistern hat zum Ziel, die Sicherheit und Integrität innerhalb des außerbörslichen Derivatemarktes durch die Förderung von Transparenz und Reduzierung der Risiken zu erhöhen. Die Regulierung führt zu diesem Zweck u. a. die Clearingpflicht für zum [Clearing](#) geeignete OTC-Derivatekontrakte und Maßnahmen zur Reduzierung des Gegenparteiausfallrisikos und des operationellen Risikos für nicht über CCPs verrechnete OTC-Derivate sowie eine Meldepflicht für alle Derivate ein. Ferner legt die Regulierung allgemeine Anforderungen für CCPs und Transaktionsregister fest.

ESG-Kriterien

ESG = Environment, Social, Governance (deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung). Die Zusammensetzung von ESG-Indizes wie dem [STOXX® ESG Global Leaders Index](#) folgt diesen drei Auswahlkriterien.

ETF

Exchange Traded Fund (deutsch: börsengehandelter Indexfonds). Fortlaufend an der Börse handelbarer Fondsanteil mit unbegrenzter Laufzeit, dessen Wertentwicklung dem zugrundeliegenden Index folgt.

ETP

Exchange Traded Product. ETPs umfassen Exchange Traded Commodities (ETCs) für den börslichen Handel mit Rohstoffprodukten und Exchange Traded Notes (ETNs), börslich gehandelte Inhaberschuldverschreibungen.

F**Fintech**

Kurzwort für „Financial Technology“ (deutsch: Finanztechnologie). Das Wort Fintech bezeichnet neuartige Lösungen von Anwendungssystemen, die eine Neu- oder Weiterentwicklung im Finanzdienstleistungsbereich darstellen. Die Gruppe Deutsche Börse betreibt einen FinTech Hub, der nicht nur einen gemeinsamen Raum zum Arbeiten, sondern auch gezielte Beratung und Vernetzung für FinTech-Startups bietet.

FX

Foreign Exchange (deutsch: Fremdwährung). [Devisen](#)

G**Global Liquidity Hub**

Integrierte Lösung für das Risiko- und Liquiditätsmanagement, die im Geschäftsfeld [GSF](#) der Gruppe Deutsche Börse angesiedelt ist. Der Global Liquidity Hub bietet integrierte Dienstleistungen in den Bereichen Wertpapierleihe und Sicherheitenmanagement ([Collateral Management](#)) für eine Reihe von Anlageklassen an, darunter festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Über den Global Liquidity Hub können Kunden u. a. ihre [Margin](#)-Verpflichtungen gegenüber [CCPs](#) erfüllen und weltweit Risiken abdecken.

GRI

Global Reporting Initiative. Unabhängige gemeinnützige Organisation, die in Kooperation mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) Richtlinien für die Erstellung von Nachhaltigkeitsberichten veröffentlicht. Die Grundlage einer Berichterstattung nach GRI ist Transparenz, das Ziel eine Standardisierung und Vergleichbarkeit der Nachhaltigkeitsinformationen.

GSF

Global Securities Financing (deutsch: globale Wertpapierfinanzierung). Geschäftsfeld des Segments Clearstream der Gruppe Deutsche Börse, das die automatisierte [Wertpapierleihe](#) sowie die Verwaltung der Sicherheiten ([Collateral Management](#)) umfasst. Die Aktivitäten der Gruppe Deutsche Börse rund um besicherte Finanzierung und Wertpapierfinanzierung werden auf dem jährlichen Global Funding and Financing Summit, kurz GFF, abgebildet.

H**Hybridanleihe**

Eigenkapitalähnliche, nachrangige Unternehmensanleihe mit sehr langer Laufzeit oder ohne Laufzeitbegrenzung, die sowohl Eigenschaften von Aktien als auch von Anleihen aufweist und einen hohen Zinssatz bietet.

I**ICSD**

Internationaler [CSD](#)

IPO

Initial Public Offering (deutsch: Börsengang). Bei einem IPO bietet ein Unternehmen Aktien erstmalig öffentlich an und geht damit an die Börse.

K**Kapitalmarktunion**

Die Kapitalmarktunion ist eine Leitinitiative der Europäischen Kommission. Oberstes Ziel dieser Initiative ist die Förderung der Wirtschaft innerhalb der EU durch eine Stärkung der Rolle der Kapitalmärkte und eine verbesserte Finanzmarktintegration. Nähere Informationen zur Kapitalmarktunion finden Sie im Internet (www.deutsche-boerse.com > [Regulierung](#) > [Regulatorische Dossiers](#) > [Kapitalmarktunion](#)).

Know-Your-Customer

Know-Your-Customer definiert die Identifikation und Verifikation von Neu- und Bestandskunden zur Ermittlung der wahren Identität eines Kunden oder Vertragspartners. Auf dieser Basis beurteilt die Gruppe Deutsche Börse, ob bei bestimmten Kundenbeziehungen oder Geschäftsabschlüssen ein Geldwäsche- oder Terrorismusfinanzierungsrisiko besteht und erlaubt die Bestimmung und Umsetzung risikobasierter Maßnahmen.

Künstliche Intelligenz

Künstliche Intelligenz (KI, englisch: Artificial Intelligence, AI) beschreibt den Versuch, Funktionen der menschlichen Intelligenz mit Hilfe von Rechenoperationen zu simulieren.

L**Latenz**

Zeitliche Verzögerung, z.B. bei der Übermittlung von Marktdaten. Der Ausdruck „Low Latency“ bezeichnet somit Prozesse, die mit minimaler zeitlicher Verzögerung ablaufen. Im [Content Lab](#) der Gruppe Deutsche Börse werden u.a. Low Latency-Produkte entwickelt.

Liquidität

Marktsituation, bei der ein Wertpapier auch in größeren Mengen ohne größere Preissprünge ver- und gekauft werden kann. Wichtiges Kriterium für die Beurteilung der Marktqualität im Wertpapierhandel und damit ein entscheidender Faktor im Wettbewerb der Marktplätze.

Listing

Börsennotierung eines Wertpapiers bzw. von Wertpapieremittenten. An der Börse Frankfurt können Emittenten zwischen vier Transparenzstandards für ihr Listing wählen: [Prime Standard](#), General Standard, [Scale](#) und Basic Board.

M**Margin**

Sicherheitenanforderung, die ein [CCP](#) für alle Geschäftsarten ermittelt, wo dieser als zentraler Kontrahent agiert, um Risiken aus offenen Positionen im Falle der Insolvenz eines Teilnehmers zu decken.

MiFID

Markets in Financial Instruments Directive. EU-Richtlinie, die den Rechtsrahmen für das Erbringen von Wertpapierdienstleistungen im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten (wie Vermittlung, Beratung, Handel, Portfolioverwaltung, Übernahme von Emissionen) bildet. Sie gilt für Banken und Wertpapierfirmen sowie für Betreiber von geregelten Märkten (u.a. Börsen). Ziel ist die Förderung der Integration, Wettbewerbsfähigkeit und Effizienz der EU-Finanzmärkte.

MiFID II

Bezeichnung für die Überarbeitung der Richtlinie über Märkte für Finanzinstrumente ([MiFID](#)). Die überarbeitete Richtlinie ist seit Januar 2018 in Anwendung. Die Richtlinie enthält Regeln zur Zulassung und Tätigkeit von Wertpapierfirmen – insbesondere für sog. Market Maker (Liquiditätsspender) und Teilnehmer am algorithmischen Handel – und regulierten Handelsplätzen, Vorkehrungen zur Festlegung und Überwachung von Positionslimits bei Warenderivaten sowie Vorgaben für Datenbereitstellungsdienste.

MiFIR

Markets in Financial Instruments Regulation. EU-Verordnung, die die Richtlinie [MiFID II](#) ergänzt und seit Januar 2018 in Kraft ist. Umfassende Berichtspflichten sollen die Transparenz im Aktien-, Anleihen- und Derivatebereich erhöhen und Schlupflöcher bei außerbörslichen Transaktionen schließen. Die Einführung einer Handelsplatzpflicht für Aktien und Derivate sorgt dafür, dass künftig mehr Transaktionen über regulierte Handelsplätze ausgeführt werden. Das neue Regelwerk enthält auch Vorgaben für den Zugang zu [CCPs](#), Handelsplätzen und Benchmarks sowie Bestimmungen, die die Aktivitäten von Unternehmen aus Drittstaaten regeln.

N**Nodal Exchange**

Derivatebörse, die Preis-, Kredit- und Liquiditätsrisikomanagement für Teilnehmer nordamerikanischer Energiemärkte anbietet. Nodal Exchange ist Teil der Gruppe Deutsche Börse.

O**OTC**

Over the counter (deutsch: außerbörslich). Bezeichnung für Transaktionen zwischen zwei oder mehr Handelspartnern, die nicht auf einem regulierten Markt ausgeführt werden.

P**People Principles**

Fünf Leitlinien, die die Unternehmenswerte der Gruppe Deutsche Börse auf die Ebene des persönlichen Verhaltens heben und die Erwartungen an ein kollegiales und professionelles Miteinander bei der Gruppe beschreiben: Respekt, Teamarbeit, Anerkennung, Ergebnisorientierung, Kundenorientierung.

Pre-IPO

Deutsch: vorbörslich. Phase, in der sich junge Wachstumsunternehmen auf den Börsengang ([IPO](#)) vorbereiten.

PRIIPs

EU-Verordnung über Basisinformationsblätter für verpackte Anlageprodukte für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukte. Die Verordnung schreibt vor, dass Emittenten von verpackten Anlageprodukten für Kleinanleger und Versicherungsanlageprodukten (packaged retail and insurance-based investment products, PRIIPs) Basisinformationsblätter (key information document, KIDs) für diese veröffentlichen, um einen gemeinsamen Informationsstandard für europäische Privatanleger zu schaffen.

Prime Standard

Teilbereich des EU-regulierten Marktes der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB[®]) für Unternehmen, die besonders hohe Transparenzstandards erfüllen. Nur Unternehmen im Prime Standard können in einen der Auswahlindizes der Deutschen Börse (DAX[®], MDAX[®], SDAX[®], TecDAX[®]) aufgenommen werden.

Privatplatzierung

Sonderform eines Börsengangs: Wertpapiere eines Unternehmens werden nur einem ausgewählten Investorenkreis und nicht öffentlich über die Börse angeboten.

Q**QE**

Quantitative Easing (deutsch: quantitative Lockerung, monetäre Lockerung). Im März 2015 aufgelegtes Programm der Europäischen Zentralbank (EZB) zum Ankauf von Staatsanleihen und anderen Wertpapieren mit dem Ziel, durch eine Erhöhung der Geldmenge die [Liquidität](#) in den Märkten weiter zu steigern und einer Deflation vorzubeugen. Das QE-Programm der EZB wird in seiner derzeit geplanten Laufzeit bis September 2018 andauern. QE wird weltweit als Instrument von Zentralbanken genutzt, um Krisensituationen abzuwenden – so auch bereits von der Federal Reserve, der Bank of England und der Bank of Japan.

R**Regulatory Reporting Hub**

Plattform der Gruppe Deutsche Börse für Reportinglösungen. Über den Hub können Sell-Side- und Buy-Side-Institutionen, Unternehmen sowie Handelsplätze, ihre aktuellen und künftigen regulatorischen Anforderungen effizient erfüllen. Darunter fällt die europaweite Berichterstattung an alle relevanten nationalen Aufsichtsbehörden und die Einhaltung von Transparenzanforderungen.

Repo

Kurzwort für Repo-Geschäft („repurchase transaction“, deutsch: Pensionsgeschäft). Verkauf eines Wertpapiers mit gleichzeitiger Vereinbarung eines Termins für den Rückkauf. Repo-Geschäfte werden vor allem zwischen Banken abgeschlossen. Sie beschaffen sich dadurch vorübergehend liquide Mittel.

Risikoappetit

Grad der Risikopräferenz des Unternehmens. Das interne Risikomanagement erfasst die konzernweite Risikosituation und prüft, ob diese dem Risikoappetit entspricht.

S

Scale

Börsensegment an der Frankfurter Wertpapierbörse (FWB®) seit dem 1. März 2017, das den Zugang zu Investoren und Wachstumskapital für kleine und mittlere Unternehmen verbessern soll. Für die Einbeziehung müssen Unternehmen Mindestgrößen bei definierten Kennzahlen erfüllen und mit einem sog. Deutschen Börse Capital Market Partner zusammenarbeiten. Ebenfalls verpflichtend sind die von der Deutschen Börse beauftragten und bezahlten Research-Reports.

Settlement

Abwicklung, d.h. Abschluss und Erfüllung eines Finanzgeschäfts. Übertragung der gehandelten Papiere und des Geldes vom Verkäufer auf den Käufer und umgekehrt. Innerhalb der Gruppe Deutsche Börse übernimmt Clearstream diese dem Handel nachgelagerte Aufgabe.

STOXX® Low Carbon

Indexfamilie, die Anlegern die Möglichkeit bieten soll, ihre Portfolios zu „dekarbonisieren“ – also einerseits klimabezogene Anlagerisiken (z.B. aufgrund strengerer Auflagen oder materieller Schäden/Klimafolgen) gezielt zu senken und andererseits am wirtschaftlichen Wachstum kohlenstoffarmer Industriezweige teilzuhaben.

STOXX® Global ESG Leaders

Indexfamilie basierend auf Nachhaltigkeitsratings, bei denen Unternehmen hinsichtlich der sozialen und ökologischen Verträglichkeit, ihrer Aktivitäten sowie ihrer Unternehmensführung (ESG) bewertet werden.

STOXX® Sustainability

Indexfamilie, die Auskunft über die Performance nachhaltiger Unternehmen gibt

Stresstest

Stresstests dienen dazu, extreme, aber plausible Szenarien für alle wesentlichen Risikoarten zu simulieren. Diese Belastungsprobe spielt das Auftreten extremer Verluste oder die Häufung großer Verluste innerhalb eines Jahres durch. Es werden dabei sowohl hypothetische als auch historische Szenarien berechnet.

T

T2S

TARGET2-Securities. Plattform für die Wertpapierabwicklung in Zentralbankgeld. Mit T2S können Banken die Kosten der grenzüberschreitenden Wertpapierabwicklung reduzieren und Sicherheiten (Collateral) bündeln. Clearstream migrierte im Februar 2017 auf das T2S-System. „TARGET“ steht für „Trans-European Automated Real-time Gross Settlement Express Transfer System“.

T7

IT-Architektur, die die Grundlage für Handelssysteme der Gruppe Deutsche Börse (Eurex® Exchange, Xetra® und European Energy Exchange) bildet. Sie wird auch bei weiteren Börsen, wie der BSE (ehemals Bombay Stock Exchange) und der Helsinki Stock Exchange eingesetzt. T7® gründet sich auf eine Hochleistungs-Messaging-Architektur, die minimale Latenz bei höchster Zuverlässigkeit bietet. T7 ist Teil der 7 Market Technology®.

V

VDAX®

DAX®-Volatilitätsindex, der die vom Terminmarkt zu erwartende Schwankungsbreite (die implizite Volatilität) des DAX® reflektiert.

Volatilität

Maß für die Intensität der Schwankungen eines Wertpapierkurses oder eines Index um den eigenen Mittelwert in einem bestimmten Zeitraum.

W

Wertpapierleihe

Übertragung von Wertpapieren eines Verleihers gegen ein Entgelt sowie in der Regel gegen Sicherheiten (Collateral) unter der Bedingung, dass der Entleiher die Wertpapiere in derselben Art, Qualität und Menge an den Verleiher zum Ende einer vereinbarten Frist zurückgibt.

Z

Zinsswaps

Austausch von festen und variablen Zinsverpflichtungen auf identische Kapitalbeträge derselben Währung.

Impressum

Herausgeber

Deutsche Börse AG
60485 Frankfurt am Main
www.deutsche-boerse.com

Konzept und Gestaltung

Lesmo GmbH & Co. KG, Düsseldorf
Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main

Fotografie

Thorsten Jansen (Porträts Joachim Faber und Vorstandsmitglieder)
Jörg Baumann (Titel)

Redaktionssystem

Zusammengefasster Lagebericht, Konzernabschluss und -anhang
inhouse produziert mit firesys und SmartNotes

Druck

Kunst- und Werbedruck, Bad Oeynhausen

Veröffentlichungstermin

16. März 2018

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung
des Herausgebers

Allen Kollegen sowie allen Beteiligten außerhalb des Unter-
nehmens, die an der Erstellung dieses Berichts mitgewirkt
haben, sei für die freundliche Unterstützung gedankt.

Publikationsservice

Das Annual 2017 und der Finanzbericht 2017 der Gruppe
Deutsche Börse liegen jeweils in deutscher und englischer
Sprache vor.

Bestellnummern

1000-4767 (deutsches Annual)
1000-4768 (deutscher Finanzbericht)
1010-4769 (englisches Annual)
1010-4770 (englischer Finanzbericht)

Sie erhalten den Unternehmensbericht 2017 ...

als pdf und in einer Dokumenten-App im Internet:

www.deutsche-boerse.com/geschaeftsbericht



als gedruckte Version bei der Publications-Hotline der Gruppe
Deutsche Börse:

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 15 10

Fax +49-(0) 69-2 11-1 15 11

Kontakt

Investor Relations

E-Mail ir@deutsche-boerse.com

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 16 70

Fax +49-(0) 69-2 11-1 46 08

www.deutsche-boerse.com/ir

Group Sustainability

E-Mail group-sustainability@deutsche-boerse.com

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 42 26

Fax +49-(0) 69-2 11-61 42 26

www.deutsche-boerse.com/nachhaltigkeit

Group Marketing

E-Mail corporate.report@deutsche-boerse.com

Telefon +49-(0) 69-2 11-1 49 84

Fax +49-(0) 69-2 11-61 49 84

Markenverzeichnis

C7®, DAX®, Deutsche Börse Venture Network®, ERS®, Eurex®,
Eurex Bonds®, Eurex Clearing Prisma®, Eurex Repo®, FWB®,
GC Pooling®, MDAX®, SDAX®, T7®, TecDAX®, Vestima®, Xetra®
und Xetra-Gold® sind eingetragene Marken der Deutsche Börse AG.
360T® ist eine eingetragene Marke der 360 Treasury Systems AG.
EURO STOXX®, EURO STOXX 50®, STOXX® und STOXX® Europe
600 Financials sind eingetragene Marken der STOXX Ltd.